

Wie die Qualität von Räumen verbessert werden kann

Mit Farbe die Lebensqualität steigern

Wird Farbe bewusst und zielgerichtet eingesetzt, verändert sie unser Leben. Eine wissenschaftlich gestützte Farb- und Materialberatung zeigt, wie wir produktiver arbeiten und uns besser erholen können. Der Chamer Farbdesigner Martin Tanner erklärt die Details.

Farben bringen Abwechslung ins Leben und beeinflussen die Psyche: Rot regt an, während Grün eher beruhigt. Diese Erkenntnisse sind nicht neu. Wir machen sie uns täglich zunutze, wenn wir Kleider kaufen oder einen Blumenstraus zusammenstellen. Weit weniger bekannt ist dagegen, dass Farben auch physiologische Reaktionen erzeugen können. So beeinflussen Farbreize beispielsweise die Bereitschaft des Gehirns, Informationen zu verarbeiten. Auch auf Funktionen des vegetativen Nervensystems und die Ausschüttung von Hormonen wirken sich Farbwahrnehmungen aus.

Das richtige Mass an Reizen

Die wissenschaftlich gestützte Farb- und Materialberatung ist sich dieser Vorgänge bewusst und lässt sie bei Gestaltungsprojekten einfließen. Noch viel zu häufig werden die Wände bei Neubau- oder Renovationsvorhaben fantasielos weiss gestrichen. Dabei lässt man ausser Acht, dass sich eine solch vermeintlich neutrale Gestaltung sogar negativ auf die Konzentration und das Leistungsvermögen auswirken kann. Ruhelosigkeit, Reizbarkeit und Konzentrationsschwächen können die Folge einer reizarmen Umgebung sein. Umgekehrt kann aber auch ein Übermass an farblichen Reizen unerwünschte körperliche Prozesse anregen und damit das Wohlbefinden beeinträchtigen:



Farben sorgen in einem Wohnraum für das nötige Ambiente

Die Veränderung von Atem- und Pulsfrequenz sowie des Blutdrucks können die Folge sein, wenn zuviel Stimulation durch Farbe stattfindet.

Die wissenschaftlich gestützte Farb- und Materialberatung arbeitet auch mit den Erkenntnissen der Farbpsychologie, indem sie die emotionale Wirkung von Farben, ihre Symbolik und auch ihre assoziative Kraft gezielt einsetzt. Und schliesslich sei auch noch die synästhetische Wirkung von Farben erwähnt. So sprechen Farben nicht nur den Sehsinn an, sondern erregen auch den Tast-, Geruchs-, Geschmacks- oder Temperatursinn. Menschen empfinden bestimmte Farbnuancen und -kombinationen als warm oder kalt, hart oder weich, süss oder sauer usw. So lassen sich gewisse belastende Sinneseindrücke durch den kompensatorischen Einsatz von Farbe dämpfen. Als Beispiel sei die Verwendung von Wärme ausstrahlenden Farben an Produktionsorten in der Industrie genannt, wo extrem kalte Lufttemperaturen verlangt werden.

Das Nutzerbedürfnis im Zentrum

Eine gelungene Raumgestaltung – sei es in Innen- oder Aussenräumen – bringt die Bedürfnisse der Nutzer mit den Vorstellungen von Fachplanern und Entscheidungsträgern in Einklang. Den Ausgangspunkt des Planungsprozesses bilden aber immer die Bedürfnisse der künftigen Nutzer. Betagte Menschen schätzen beispielsweise eine kontrastreiche Umgebung, die auf ihr nachlassendes Sehvermögen Rücksicht nimmt. Gerade hier zeigt sich auch, dass eine gelungene Gestaltung nicht nur von der Farbwahl abhängt. Die Lichtführung und die Verwendung reflexionsarmer Materialien sind entscheidende Faktoren, um die Sturzgefahr zu minimieren. Damit kann eine intelligente Farb- und Materialplanung dazu beitragen, viel menschliches Leid zu vermeiden und hohe Folgekosten einzusparen.

Wie wichtig es ist, die Bedürfnisse der künftigen Nutzer zu erheben, zeigt sich auch bei der Gestaltung von Arbeitsräumen. Fühlen sich die Mitarbeitenden an ihrem Arbeitsplatz wohl, sind signifikant weniger gesundheitsbedingte Absenzen zu verzeichnen. Eine wissenschaftlich gestützte Farb- und Materialgestaltung, die auch der Lichtführung die nötige Aufmerksamkeit schenkt, wirkt sich positiv auf das Arbeitsklima aus, fördert die Konzentration und verlängert die Aufmerksamkeitsspanne.

ANZEIGE

**MOZZATTI
SCHLUMPF**
—
IMMOBILIEN

Mozzatti Schlumpf
Architekten AG
Oberneuhofstrasse 8
6340 Baar

T +41 41 761 55 66
F +41 41 761 97 60

info@mozzattischlumpf.ch
www.mozzattischlumpf.ch

Produktiver arbeiten

Auch in der Arbeitswelt ist eine differenzierte, auf die jeweilige Nutzergruppe fokussierte Gestaltung ausgesprochen sinnvoll. Ein Büro ist nicht einfach ein Büro. Ein Buchhalter verlangt eher einen geschlossenen und ruhig gestalteten Raum. Optische Reize sollten hier sparsam eingesetzt werden, ohne dass ganz darauf verzichtet wird. Diese Umgebung erlaubt ruhiges, konzentriertes und ungestörtes Arbeiten über einen längeren Zeitraum. Für ein Kreativteam dagegen empfiehlt sich ein hoher, offener Raum, in dem die Gedanken freien Lauf erhalten. Hier dürfen die Farbakzente kräftiger sein. Gezielt gesetzte Reize wecken die Ideen der Teammitglieder. Damit fördert ein wissenschaftlich gestütztes Farb- und Materialkonzept nicht nur das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, sondern auch deren Produktivität. Die im Verhältnis zu den gesamten Bau- oder Renovationskosten geringe Investition macht sich somit in kürzester Zeit bezahlt.

Zu Hause besser entspannen

Aber nicht nur in der Arbeitswelt, in Schulen, Heimen, Gesundheitseinrichtungen und anderen öffentlichen Lebensbereichen lohnt sich der bewusste und planmässige Einsatz von Farbe. Auch die Wohnung als wichtiger Rückzugsort sollte ein Ambiente aufweisen, in dem sich Menschen wohl fühlen. Die hohen Anforderungen im Beruf erzeugen Spannung, Belastung und Stress. Das Heim sollte deshalb eine Atmosphäre bieten, die die Entspannung und Erholung fördert. Ein durchdachtes Farb-, Material- und Lichtkonzept kann wesentlich dazu beitragen, dass eine Wohnung zur Energietankstelle wird, wo Körper, Seele und Geist sich regenerieren und die Batterien sich wieder aufladen können.

Eine menschenzentrierte Farbberatung ist für jedes Budget möglich. Bei Neubauten oder Gesamtrenovierungen kann die gesamte Wohnung ins Gestaltungskonzept einbezogen werden. Dabei wird in Zusammenarbeit mit den Bewohnern das bevorzugte Raumambiente entworfen. Der Farb- und Materialberater achtet darauf, dass ruhig gestaltete Flächen und anregende Farbakzente ein harmonisches Gesamtbild ergeben. Steht nur wenig Geld zur Verfügung, wird auch die Neugestaltung eines einzelnen Raums das Leben der Bewohner spürbar aufwerten.

Mehr Rücksicht auf Nachbarn

Der bewusste Umgang mit Farbe lohnt sich auch bei der Gestaltung von Aussenräumen. Viele Bauherren schlagen für ihr Gebäude Fassadenfarben vor, die oftmals keinen farblichen Bezug zu den Nachbarhäusern aufweisen. Wie diese Farben auf die Nachbarn wirken, wird bei der Farbwahl häufig nicht mitberücksichtigt. Die in der Umgebung lebenden Menschen sind jedoch dieser Gestaltung oft während Jahren oder gar Jahrzehnten ausgesetzt. Der Bauherr dagegen sieht seine Hausfarbe meist nur kurz, wenn er etwa sein Haus verlässt, oder wenn er wieder zurückkehrt. Die restliche Zeit verbringt er im Haus, wo er aber seinerseits den Farben der Nachbarhäuser visuell ausgesetzt ist.

Aus diesem Grund ist es wichtig und angebracht, bei der Festlegung der Fassaden- und Aussenraumgestaltung die Wirkung der zur Auswahl stehenden Farben auf Nachbarn und Quartierbewohner zu berücksichtigen. Eine Möglichkeit, dies zu tun, ist, die Farbmuster den Nachbarn vorzulegen und ihre Meinung dazu einzuholen.

Seit etwa Mitte der neunziger Jahre werden vielenorts vermehrt Fassaden mit Farben aus künstlich hergestellten Farbpigmenten eingefärbt. Diese Häuser wirken oft grell und schreiend und passen deshalb meist nicht in die bestehenden Dorf- und Stadtbilder. Es ist kein Zufall, dass diese Gebäude wenig bis gar nichts mit der typischen, über Jahrzehnte oder Jahrhunderte gewachsenen Farbigkeit eines Ortes gemein haben.



Farbdesigner Martin Tanner

Der Autor

Martin Tanner ist als diplomierter Farbberater/-designer IACC in unterschiedlichen Gestaltungsfeldern der Architektur tätig und international vernetzt mit Designpartnern und -partnerinnen in Österreich, den USA und Kanada. Er hat seinen Betrieb in Cham.

Weitere Informationen unter:

www.tanner-farbberatung.ch

ANZEIGE

**Malerei, Spritzwerk
Farbencenter**



041 761 99 27
www.malerboesiger.ch